

Nochmals über die Beziehungen zwischen Speinshart und Tepl im späten Mittelalter

Durch jeden Fund einer historischen Quelle wird unsere Kenntnis der Ordensgeschichte bereichert. So ist es auch im Falle der Beziehungen zwischen Speinshart und Tepl im späten Mittelalter¹⁾. Im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München²⁾ gibt es vier Urkunden, welche diese Beziehungen dokumentieren. Es handelt sich um folgende Stücke:

1. 1369 Januar 17. Abt Hermann zu Tepl und Propst Ulrich zu Chotěšov über die Visitation im Kloster Speinshart (KU Speinshart 138, siehe hier die Beilage I.).
2. 1459 Januar 31. Prémontré. Abt Simon zu Prémontré an Propst Georg zu Speinshart über die Neuwahl des Abtes in Tepl (Kloster Speinshart Literalien 6, S. 59-60).
3. 1459 Oktober 11. St. Quentin. Abt Simon zu Prémontré und das Generalkapitel übertragen das Paternitätsrecht über das Kloster Tepl vom Abt zu Strahov auf den Abt zu Speinshart (KU Speinshart 345).
4. 1465 August 22. Abt Sigismund, Prior Johann, Supprior Nikolaus und der Konvent zu Tepl über die Konfraternität mit Speinshart (KU Speinshart 364).

Die zweite genannte und in München nur abschriftlich erhaltene Urkunde wurde bereits aufgrund des Transsumpts des Tepler Archivs vom 11. September 1459 veröffentlicht³⁾. Auch die dritte Urkunde war schon bekannt, jedoch nur von einer Abschrift des 18. Jahrhunderts und auch veröffentlicht⁴⁾. Die vierte Urkunde hat ihr Gegenstück in den beiden Urkunden aus dem Tepler und Chotěšover Archivbestand, die auch schon veröffentlicht wurden⁵⁾. Deshalb werden hier nun die Abweichungen vom bereits publizierten Text abgedruckt (Siehe die Beilage II.).

¹⁾ Siehe Karel DOLISTA, *Speinshart und Tepl 1368-1540* (Anal. Praem. LXV-1989, S. 74-86).

²⁾ Für diesen Hinweis bin ich Herrn Dr. Gerhard Leidel, Archiv-oberrat des Bayerischen Hauptstaatsarchivs München, sehr zu Dank verpflichtet.

³⁾ Karel DOLISTA, *Circaria Bohemiae, abbas Praemonstratensis et capitulum generale 1142-1541* (Anal. Praem. LXIV-1988, S. 290-292).

⁴⁾ Ebenda, S. 292-293.

⁵⁾ Karel DOLISTA, *Speinshart und Tepl 1368-1540* (Anal. Praem. LXV-1989, S. 83-84).

Dagegen bringt die erste Urkunde vom 17. Januar 1369 etwas ganz Neues. An diese Urkunde ist auch mittels der Pressel des Siegels Abt Hermanns von Tepl ein Affix angebracht, und zwar sind Pressel und Affix durch Einschneidung in ein Stück Pergament entstanden; sie bilden also eine materielle Einheit.

Nachdem durch den Tepler Abt Hermann am 11. Januar 1368 der Speinsharter Konvent mit seinem Propst ausgesöhnt worden war, dauerte es nicht lange, und der Streit flammte erneut auf. Anlaß des Streites war diesmal nicht Propst Gregor von Speinshart, sondern vielmehr die Aufteilung der Einkünfte in die verschiedenen zweckgebundenen Kassen des Klosters. Geklagt wird «super distraccione nonnullorum bonorum ad pictanciam et infirmariam spectancium per prelatos loci eiusdem». Also nicht nur Propst Gregor, sondern auch schon seine Vorgänger (leider wissen wir nicht, wieviele es waren) waren schuld daran, daß die Einkünfte, die für die Pitanz und für die Klosterinfirmarie bestimmt waren, von den Pröpsten jedoch ihrem Zwecke entzogen wurden und in die eigene Kasse derselben kamen. (Denken wir auch daran, daß es sich jetzt nicht mehr nur um die Pitanz handelt, wie in der Urkunde vom 11. Januar 1368, sondern auch um die Infirmarie.)

Die Versöhnung vom 11. Januar 1368 hatte keine lange Dauer: vielleicht schon nach einigen Monaten erhob der Speinsharter Konvent seine Beschwerde beim Abt von Prémontré. Das Generalkapitel ernannte auf seiner Tagung vom 9.-11. Oktober 1368 Abt Hermann von Tepl und Propst Ulrich von Chotěšov zu Visitatoren, die zugleich beauftragt wurden, die ganze Angelegenheit an Ort und Stelle in Speinshart zu erledigen.

Die Urkunde, welche beide Visitatoren am 17. Januar 1369 ausstellten⁶⁾, nennt keinen Namen des Speinsharter Propstes. Es muß aber der uns schon bekannte Gregor gewesen sein. Es wurde ihm befohlen, alle Güter, die für die Pitanz und Infirmarie bestimmt waren, zurückzugeben, und zwar «sub pena ordinis infligenda». Auf dem Affix, der dieser Urkunde beigelegt ist, berichten die beiden Visitatoren, daß sie «cistam, in qua sigillum conventus reservatur, fractam invenimus et seris suis violatam». Da auch diese Tatsache dem Propst angelastet wurde, befremdet es nicht, wenn wir bereits am 2. Februar 1369 (also zwei Wochen nach der Ausstellung der Urkunde der Visitatoren) einen

⁶⁾ Siehe hier die Beilage I.

neuen Propst in Speinshart finden, nämlich Martin, allem Anschein nach den ehemaligen Pfarrer von Eschenbach.

Mazurská 519/18

Karel DOLISTA

CS-18100 Praha 8 - Troja

BEILAGEN

I.

1369 Januar 17.

Or.Perg.im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München, KU Speinshart 138. An Pergamentstreifen zwei Siegel, des Abtes Hermann von Tepl und des Propstes Ulrich von Chotěšov.

Nos Hermannus⁷⁾ Teplensis et Ulricus⁸⁾ Chotyessovicensis ecclesiarum prelati ordinis Premonstratensis Pragensis diocesis notum facimus tenore presencium universis quod deputati a Premonstratensi capitulo generali⁹⁾ in plenitudine potestatis ad visitandam ecclesiam Spainshartensem tam in capite quam in membris super quibusdam articulis et propositionibus oblatis per conventum contra prelatum et specialiter super distraccione nonnullorum bonorum ad pictanciam et infirmariam spectancium per prelatos loci eiusdem, visitavimus eam iuxta commissionem nobis traditam et comperimus ibidem quam plurima bona cum libertatibus adherentibus abstracta et ablata predictis officiis et ea sibi prelatos usurpasse et in fiscum proprium recondisse. Quare auctoritate ordinis predicta officia prout necessitas fratrum exigit instaurantes bona cum omnibus libertatibus ad pictanciam et infirmariam spectantibus quocumque modo sine requisicione domini .. Premonstratensis¹⁰⁾ prelati sibi ea que usurpaverunt ad supra dicta officia revocamus cum presentibus omni modo et forma sicut antea a multis temporibus ibidem spectaverunt precipientes preposito¹¹⁾ loci in virtute sancte obediencie, ut conventum suum in prefatis bonis non inquietet, non impediatur vel infestet sub pena ordinis infligenda. In quorum omnium

⁷⁾ Abt Hermann von Tepl 1365-1380.

⁸⁾ Propst Ulrich von Chotěšov 1367-1380.

⁹⁾ Also 9.-11. Oktober 1368.

¹⁰⁾ Peter de Froidsaints 1368-1378.

¹¹⁾ Vielmehr war es Gregor, aber schon bald darauf, am 2. Februar 1369, kommt der neue Propst Martin vor.

evidens testimonium et robur valiturum sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono die XVII mensis Ianuarii. [*Auf dem Affix:*]

Nos Hermannus Teplensis et Ulricus Chotyssovicensis ecclesiarum prelati recognoscimus universis quod cistam, in qua sigillum conventus reservatur, fractam invenimus et seris suis violatam, sed a quo factum fuerit, nequivimus indagare.

II.

1465 August 22.

Or.Perg.im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München, KU Speinshart 364. An Pergamentstreifen zwei Siegel, des Abtes Sigismund von Tepl und des Tepler Konvents.

Dieser Text mutatis mutandis gleicht, von kleineren Abweichungen abgesehen, demjenigen der Urkunde Nr. 164 des Klosterarchivs Tepl (siehe Anal.Praem.LXV-1989, S. 83-84), wie es aus dem folgenden ersichtlich ist:

Nos Sigismundus¹²⁾ divina providencia abbas, Iohannes¹³⁾ prior, Nicolaus¹⁴⁾ subprior totusque conventus monasterii Teplensis ordinis Premonstratensis, diocesis Pragensis ... Georgi [!] abbatis monasterii Spenshartensis [!] nostri ordinis, Ratisponensis diocesis, pro tempore visitatoris annui etc. ... (*statt tenemur impendere lesen wir hier impendere tenemur, statt monasterium Speinshartt ist hier monasterium Teplense, statt quod tum ist wie im Exemplar von Chotěšov das richtige quod tamen, aber wie in allen beiden Exemplaren von Tepl und Chotěšov findet man hier das vitam carnis statt viam carnis*). Die Urkunde endet folgendermassen: presentem cartulam presentamus utrisque nostris sigillis abbacie et conventus appendentibus roboratam. Datum anno incarnationis dominice M° CCCC° LXV° feria quinta ante festum sancti Bartholomei apostoli gloriosi.

¹²⁾ Abt Sigismund von Tepl 1459-1506.

¹³⁾ Prior Johann von Tepl wird schon 1463 erwähnt, wohl identisch mit Johann Pressert, Prior in den Jahren 1466-1473.

¹⁴⁾ Supprior Nikolaus wird schon 1458 zum erstenmal erwähnt.

NACHTRAG

Zum Artikel *Speinshart und Tepl 1368-1540* in *Analecta Praemonstratensia* LXV-1989. Auf der Seite 77 ist die Note 14 in folgender Weise zu ändern: Es handelt sich um die beiden etwa 20 km nord-östlich von Speinshart gelegenen Orte *Krummennaab* und um den Markt *Erbendorf*; beide Orte sind nur knapp vier Kilometer voneinander entfernt und gehören heute zum Landkreis Tirschenreuth.